

Neuer Anlauf für Gesamtschule

Alterer Fraktionen beschließen Zeitplan

ALFTER. Den Wunsch nach einer weiterführenden Schule hat die Alterer Politik noch nicht aufgegeben. Im Gegenteil: nach vergeblichen Versuchen in den vergangenen Jahren, eine Dependence der Rheinbacher Gesamtschule auf den Weg zu bringen (der GA berichtete), stand das Thema in der jüngsten Ratssitzung per gemeinsamem Dringlichkeitsantrag von CDU, SPD, Freien Wählern, FDP und Grünen wieder auf der Tagesordnung. „Die Situation der Schüler, die Alterer Grundschulen besuchen, hat sich seit der Schulentwicklungsplanung 2018 weiter verschärft“, begründen die Fraktionen ihren neuen Anlauf.

Bedarf ist groß

Um doch noch eine entsprechende Schule nach Alter zu holen, geben die Parteien – gegen die Stimmen der UWG (eine Nein-Stimme, eine Enthaltung) – der Verwaltung nun einen ausgesprochen eng getakteten Zeitplan zur Abarbeitung notwendiger Maßnahmen an die Hand. Sind Elternbefragungen im Vorfeld notwendig? Wenn ja, in welchem Stadium der Vorbereitung? Oder reichen Schul- und Bevölkerungsstatistiken aus? Das sind einige der Fragen, die in Gesprächen mit der Bezirksregierung Köln und dem Rhein-Sieg-Kreis zügig geklärt werden sollen. Außerdem soll eruiert werden, ob die Städte Bonn und Bornheim eine Schulgründung in Alter definitiv unterstützen würden. Zahlen über die Schülerentwicklung soll ein anlassbezogener Schulentwicklungsplan liefern, der bis zu den Sommerferien 2022 vorgelegt werden muss.

Aber auch die Politiker wollen mehr über Möglichkeiten schulischer Ausbildung wissen. Daher sollen ausgewiesene Experten im Beisein der Schulpflegschaften aller drei Alterer Grundschulen über Themenbereiche wie Berufsorientierung, Schulübergänge und Inklusion berichten. Klar ist für die Antragsteller, dass der Bedarf an einer weiterführenden Gesamtschule in der Region groß ist. Unter diesen Prämissen wurde der Umbau der ehemaligen Hauptschule in Oedekoven auch in Angriff genommen.

Bisher besuchen Alterer Kinder nach den vierten Klassen weiterführende Schulen in Bonn, Bornheim und Brühl. „Das wird zunehmend schwieriger, weil Kapazität und Bereitschaft zur Aufnahme unserer Schüler offenbar geringer werden“, so die Politiker. Daher sei es in dieser Situation wichtig, dass die Gemeinde aktiv werde, um eine bedarfsgerechte Versorgung in den Sekundarstufen I und II sicherzustellen – als Voraussetzung für einen geordneten Schulbetrieb. *trs*

Auf den Spuren Heinrich Bölls

BORNHEIM/BONN. Zu einer geführten Radwanderung von Bonn nach Bornheim-Merten laden die Stadt Bornheim, der ADFC und das katholische Bildungswerk Rhein-Sieg-Kreis für Samstag, 2. Oktober, ein.

Treffpunkt ist um 13 Uhr am Hauptgebäude der Universität Bonn, Hofgartenseite, Regina-Pacis-Weg 3. Von dort geht es mit dem Rad zunächst am Rhein entlang und dann in das Vorgebirge.

Gegen 14.30 Uhr werden die Radfahrer den Heinrich-Böll-Platz erreichen. Von dort geht es zu Fuß weiter entlang des 2017 eröffneten Heinrich-Böll-Wegs. Wer möchte, kann sich der Tour auch vor Ort ohne Rad anschließen. Die Veranstaltung dauert laut Stadt bis etwa 16.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Von 1982 bis 1985 lebte Heinrich Böll bei seinem Sohn René Böll in Merten. Auf dem dortigen alten Friedhof fand er seine letzte Ruhestätte. *meu*

VON ULRIKE STRAUCH

SWISTTAL-MORENHOVEN. Würden die Morenhovener Kabarett-Tage als Fußballturnier ausgetragen – und mit Blick auf die bisherigen 33 Jahre kommt dafür nur die Champions League infrage – so wäre Robert Griess zweifelsohne den königlichen Rekordmeistern aus Madrid zuzurechnen.

16 Mal ist er dort schon zu Gast gewesen: sechsmal solo, zehnmal im Ensemble mit der von ihm 2006 mitbegründeten „Schlachtplatte“ und in den Jahren 2011, 2015 und 2018 sogar beides.

Mit den 34. Kabarett-Tagen vom 22. Oktober bis 9. Januar 2022 folgen nunmehr die Auftritte 17 und 18. Kurzum: die Volljährigkeit. Und mit ihr die Morenhovener Lupe, die Griess am 7. November im Kreaforum verliehen wird. Wen wundert es da noch, dass Griess als Doppelpreisträger der Jahre 2020/21 direkt einen weiteren Krea-Rekord aufstellt.

Doch erwähnt werden soll es, denn der Kölner Kabarettist, Autor und selbstbetitelt „Vagabund“ hat mit der Arroganz mancher Stars aus Madrid so gar nichts gemein. Ganz im Gegenteil, wie Bühnenprogramm für Bühnenprogramm

„Die Lupe ist Ehre und Mutmacher zugleich, weiter mit Live-Kabarett auf Tour zu gehen, sobald es wieder geht. Denn der Mensch lebt nicht vom Baumarkt allein“

Robert Griess
Kabarettist

sein Alter Ego namens Stapper beweist: bekennender „Asi-Adel aus Köln“, dabei ebenso eloquent wie unbequem, aber mit erstaunlich sicherem Gespür für Recht und Unrecht ausgestattet, das vielen anderen längst abgegangen ist.

Nur eine Schwäche leistet sich der Mann mit großer Schnauze und ebenso großem Herz dahinter – seinen US-amerikanischen Geländewagen: „Schließlich ist Hartz IV noch lange kein Grund, ein schlechtes Auto zu fahren.“ Auch der Wahlspruch „Wenn Dir ein Vogel aufs Hemd kackt, sei nicht wütend – freue dich vielmehr, dass Kühe nicht fliegen können“ wäre ohne Weiteres diesem Stapper zuzuschreiben, offenbart er doch vor allem den kernig-subversiven Charme seines geistigen „Ziehvaters“.

Robert Griess – Jahrgang 1966 – gab 1997 sein Debüt in der Morenhovener Kabarett- und Kleinkunsthochburg. Zuvor hatte er Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum

Mit Herz und Schnauze

Der Kabarettist und Autor Robert Griess bekommt die Morenhovener Lupe

studiert und mit Gleichgesinnten eine Kabarettgruppe gegründet, bevor er als Solist weiterarbeitete.

Er schrieb für das Fernsehformat „Käpt'n Blaubär“ und für Kabarett-Kollegen wie Dieter Hallervorden und Simone Solga. Bis er es schließlich selbst wissen wollte und ins Scheinwerferlicht trat.

Mit Stapper und dessen Credo „Da bin ich für die Revolte“ nahm die Karriere als Solokabarettist spürbar an Fahrt auf, sodass er im Folgenden ein ganzes Programm danach benannte. Wohlgekernt mit dem süffisanten Untertitel „Eine Anleitung für die Mittelschicht“, der Griess sich selbst zurechnet und folgerichtig auch nicht davor Halt macht, einen selbstkritischen und selbstironischen Blick auf das eigene Spiegelbild zu werfen.

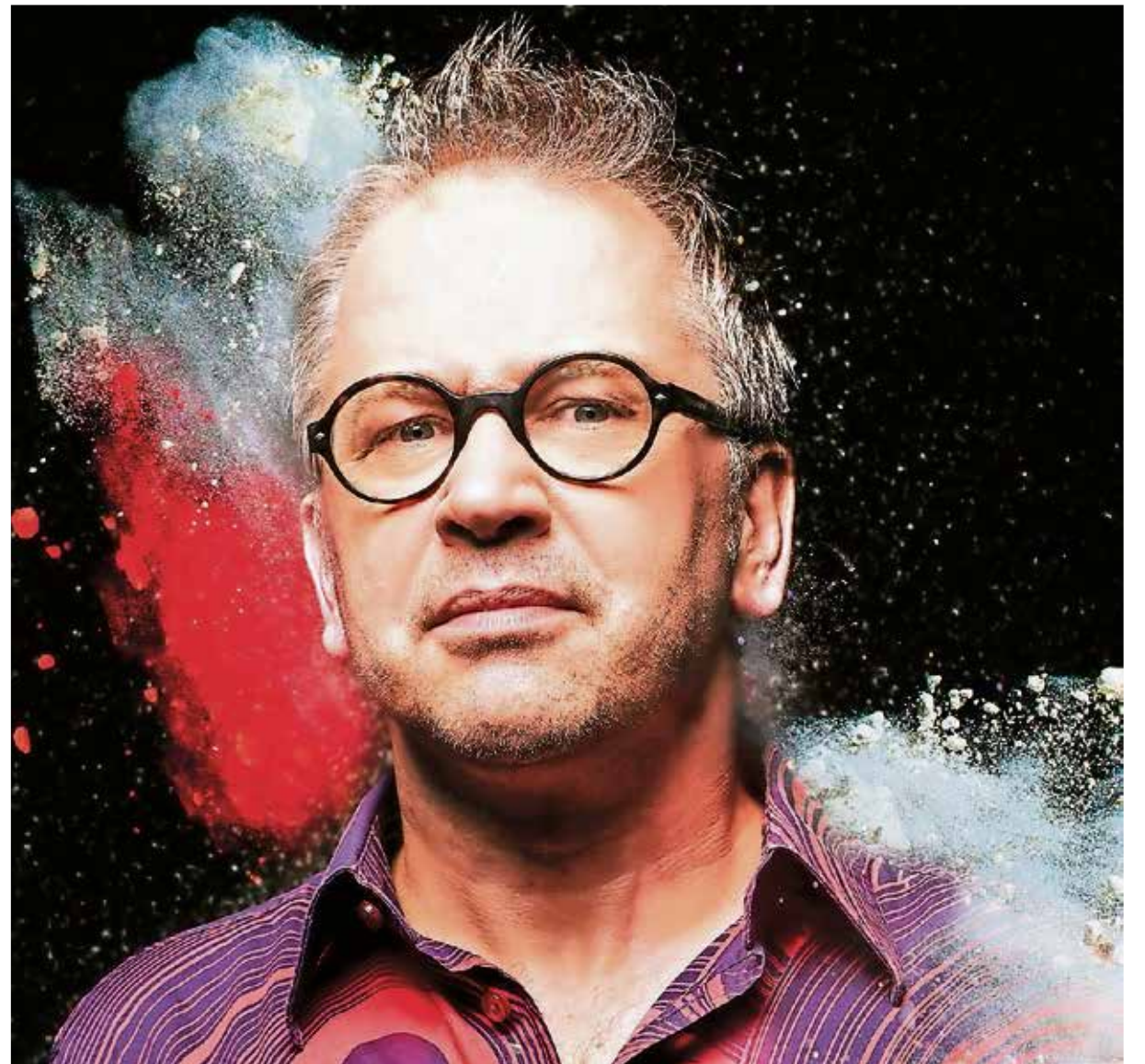
Da so etwas auch in Gemeinschaft mit anderen gut funktioniert, gründete er 2006 mit den Kollegen HG Butzko, Christian Ehring und Wolfgang Nitschke das Ensemble der „Schlachtplatte“, das anfangs monatlich im Bonner Pantheon-Theater gastierte und seit 2007 saisonal in wechselnder Besetzung zur Jahresendabrechnung antritt. Und seit 2010 ist eben diese Schlachtplatte in Morenhoven krönender Abschluss jeder Saison.

Stapper, der selbstredend auch dort gern mitmischt, gab im März 2012 sein Debüt als Romanheld. Und „Stappers Revolte“ folgte im September 2016 Griess' zweiter Streich, sein „Satirisches Handgepäck für Köln“.

2020 feierte sein aktuelles Kabarett-Solo „Apocalypso, Baby!“ Premiere, bevor der Lockdown schon allzu bald wieder den Vorhang fallen ließ. Und Griess wäre nicht Griess, würde ihn die pandemiebedingte und existenzbedrohende Misere der Kabarettszene nicht umtreiben.

Im März 2021 initiierte er mit 14 Kölner Künstlern das Kunst-Prototext-Happening „Haare ab für die Kultur“ und hat zudem seine unfreiwillig freie Zeit produktiv für das Theaterstück „Nicht davor, nicht dahinter“ genutzt, das er zusammen mit dem Filmemacher, Autor und Musiker Nedim Hazar verfasste und das am 28. August Premiere als Heimatmusical im Stadttheater Königswinter feierte. Und auch „Apocalypso, Baby“ soll in diesem Herbst endlich richtig durchstarten dürfen.

Fest im Kalender steht auf jeden Fall der 7. November, und Griess freut sich schon jetzt darauf, aus den Händen von Klaus Grewe – Vorsitzender der Kreativitätsschule Morenhoven und Spiritus Rector der Kabarett-Tage – das symbolische Brennglas entgegenzunehmen, das vor ihm schon so illustre Kollegen wie beispielsweise Hanns Dieter Hüsch, Gerhard Polt, Dieter Nuhr und Urban Priol mit nach Hause genommen haben.



Der Kabarettist Robert Griess hat in Morenhoven schon 16 Gastspiele gegeben und stellt als Doppelpreisträger einen Rekord auf.

FOTO: JOCHEN MANZ

„Welch große Ehre, die Lupe in dieser Ahnenreihe verliehen zu bekommen“, sagte der Preisträger 2020/21 jetzt auf Anfrage des GA. „Und das von Leuten, bei denen man davon ausgehen kann, dass sie wissen, was sie tun. Schließlich kennen sie die Szene besser als irgendwer anders.“

Der Doppeljahrgang ist für ihn jedenfalls „ganz großes Kino“, wie er hinzufügt – halb im Scherz und halb im Ernst. „Die Lupe ist Ehre und Mutmacher zugleich, weiter mit Live-Kabarett auf Tour zu gehen, sobald es wieder geht. Denn der Mensch lebt nicht vom Baumarkt allein. Und Würde ist kein Konjunktiv. Eins ist jedenfalls klar. Hieße die Kultur Lufthansa, dann wäre sie schon längst gerettet. Aber wir schaffen das.“

„Und schließlich“, so fügt Griess noch hinzu, „ist die Morenhovener Lupe auch deshalb ein ganz besonderer Preis unter den Preisen, da er nicht im Rahmen eines Wettbewerbs stattfindet, sondern von Leuten verliehen wird, die seit Jahrzehnten die Szene zu sich nach Hause einlädt.“

Für ihn ein echtes Heimspiel – was man einem Kölner nun wirklich nicht zweimal sagen muss.

SPIELPLAN

Die 34. Morenhovener Kabarett-Tage 2021/22

■ 22.10.2021 – Sebastian Schnoy: „Dummokratie – Warum Deppen Idioten wählen“

■ 23.10.2021 – Michael Sens: „Unerhört Beethoven“

■ 29.10.2021 – Konrad Beikircher: „Beethoven – Dat dat dat darf!“

■ 30.10.2021 – Mark Britton: „Mit Sex geht's besser“

■ 5.11.2021 – Matthias Jung: „Chill mal! – Am Ende der Geduld ist immer noch viel Pubertät übrig“

■ 6.11.2021 – Desimo: „Manipulationen – Comedy. Mental. Zauber. Show“

■ 7.11.2021 – Robert Griess – Festliche Verleihung der Morenhovener Lupe, mit einem Best-Of seiner Programme

■ 12.11.2021 – Martin Herrmann: „Keine Frau sucht Bauer!“

■ 13.11.2021 – Axel Pätz: „Realitätstheorie“

■ 14.11.2021 – William Wahl: „Wahlgelänge“

■ 19.11.2021 – Lars Redlich: „Ein bisschen Lars muss sein (Neuaufgabe)“

■ 20.11.2021 – Onkel Fisch: „Kinder haften für ihre Eltern“

■ 26.11.2021 – Sarah Hakenberg: „Es erinnert mich an irgendwas“

■ 27.11.2021 – Mr. Leu: „Invitation to the Blues“

■ 3.12.2021 – Thomas Reis: „Mit Abstand das Beste“

■ 9.01.2022 – Schlachtplatte: „Die Jahresendabrechnung“

Veranstaltungsort: Kreaforum Morenhoven, Eichenstraße 3
Beginn: 20 Uhr (Es gilt die 2G-Regel)
Weitere Informationen und Karten unter www.morenhovener-kabaretttage.de

Partner für die Ausbildung

Europaschule Bornheim und Edeka Mohr arbeiten in Zukunft zusammen. Von der Kooperation sollen nicht nur Schüler profitieren

VON SUSANNE TRÄUPMANN

BORNHEIM. Hochbetrieb in der Lehrküche der Europaschule Bornheim: Nele Schmitz, Miriam Raaf und Albina Milianni zogen die letzten Spieße auf, der Joghurt wurde in Schälchen gefüllt. Die 15-beziehungsweise 16-jährigen Schülerinnen der Bornheimer Europaschule legten das letzte Fingerfood auf die Platten. Gut eine Stunde lang hatten 13 Gesamtschüler der Jahrgangsstufe zehn an vier Stationen Löffelhäppchen mit Frischkäse, Melone und Feta am Spieß, kleine Käse-Schinken-Wraps und Joghurt mit Mango zubereitet – diese Häppchen genossen Schüler, Lehrer und Gäste anschließend während einer kleinen Feierstunde auf dem Schulhof.

Es war der Auftakt der um ein Jahr coronabedingt verschobenen Lern- und Lehrpartnerschaft zwischen der Gesamtschule und dem Alterer Fri-



Bei der KURS-Partnerschaft erlangen die Europaschüler praktische Fähigkeiten.

FOTO: AXEL VOGEL

schcenter Mohr, einer sogenannten KURS-Partnerschaft als Kooperation zwischen Unternehmen der Region und Schulen. Mit der 2019 geschlossenen Vereinbarung sollen die Gesamtschüler im Bewerbungstraining geschult werden. Zudem erhalten sie in den Fächern Hauswirtschaft und Ernährungslehre Unterstützung von Experten.

Die Firma Edeka Mohr bringt ihnen verschiedene Berufsfelder im Einzelhandel nahe und erläutert Wirtschaftsthemen aus der Praxis. Für Unternehmen und Schulen sei es eine Win-win-Situation.

„Solch eine Partnerschaft ist für uns wichtig, da nicht alle Schüler Abitur machen, sondern einige auch in eine Ausbildung gehen. Daher bie-

ten wir in der Klasse acht ein Modul zur Berufsorientierung an. Da können uns Partner aus der Wirtschaft helfen“, erklärte der stellvertretende Schulleiter Andreas Kreuzter.

Dem stimmte Silvia Löschner, Ausbildungsleiterin von Edeka Mohr, zu. Sie selbst habe großes Interesse daran, den „Schülern unsere Ausbildungsmöglichkeiten wie Einzelhandelskaufmann, Fleischer oder die duale Ausbildung zum Handelsfachwirt nahezubringen“.

Wie das geht, zeigte David Hajduk, der im zweiten Lehrjahr den Beruf des Einzelhandelskaufmanns erlernt und eine Spezialisierung des Gourmetberaters absolviert.

Als Frischespezialist berät Hajduk künftig, welches Grillfleisch sich mit entsprechendem Gemüse und passenden Getränken kombinieren lässt. „Es ist der ideale Beruf für mich, denn ich liebe es, zu kochen und Menschen zu beraten“, erzählte

er. Der 18-Jährige bot den Schülerinnen und Schülern an diesem Tag einen kleinen Einblick in seine erzielte Fachkompetenz. Er demonstrierte, wie sie Fingerfood dekorativ gestalten können.

KURS ist eine Initiative der Bezirksregierung, der Industrie- und Handelskammern (IHK) Köln, Aachen und Bonn/Rhein-Sieg sowie der Handwerkskammer Köln.

Als Zeichen der neuen Verbundenheit überreichten Andrea Jäger, KURS-Koordinatorin der Bezirksregierung Köln, und Nadine Gelo, Sachbearbeiterin bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg, den neuen Partnern entsprechende Urkunden.

Für die Europaschule ist es nach Vereinbarungen mit der Debeka und der Kreissparkasse Köln/Bonn die dritte derartige Partnerschaft. Eine vierte mit der Alterer Firma Schöllgen Haustechnik ist in Planung.